

Das Blaumännle

AMTLICHES NACHRICHTENBLATT DER STADT BLAUBEUREN



mit den Stadtteilen Asch, Beiningen, Gerhausen, Pappelau (mit Erstetten), Seißen (mit Steigziegelhütte und Wennenden), Sonderbuch und Weiler. Weiteres Verbreitungsgebiet: Stadt Schelklingen mit Ortschaften Schmiechen, Gundershofen, Hausen, Hütten, Ingstetten, Justingen, Sondernach, Urspring; Gemeinde Berghülen mit Ortschaft Bühlenhausen und Treffensbuch; Ortschaften Ringingen (Stadt Erbach), Arnegg, Markbronn-Dietingen und Wippingen (Stadt Blaustein), Suppingen (Stadt Laichingen).

Herausgeber und verantwortlich für die amtlichen Bekanntmachungen: Der Bürgermeister der Stadt Blaubeuren.

B 45741 KW 44/57. Jahrgang

31. Oktober 2014

VEREINE / Der SV Pappelau-Beiningen stemmt Millionenprojekt

Raum schaffen für viel Sport

Ziel: Aufwertung der neuen Mitte – 60 Helfer erarbeiten gut 400 000 Euro

Eine knappe Million kostet das neue Sportgelände mit Sportheim des SV Pappelau-Beiningen an der neuen Halle am Schinderwasen. Seit gut einem Jahr arbeiten rund 60 Mitglieder des Vereins am Projekt – und helfen so, viel Geld einzusparen.

THOMAS SPANHEL

PAPPELAU/BEININGEN ■ Mit einer enormen Kraftanstrengung schultert der SV Pappelau-Beiningen (SV PB) den Bau eines neuen Sportgeländes in der „neuen Mitte“ zwischen den beiden Blaubeurer Teilorten auf dem Hochsträß. Über 900 000 Euro hat der Verein eingeplant, zwei neue Sportplätze und ein neues Vereinsheim direkt neben die Halle am Schinderwasen zu bauen.

Seit 2010 laufen die Planungen. Das Projekt ist politisch gewollt. Denn seit den 90er Jahren ist es erklärtes Ziel, die Fläche zwischen Pappelau und Beiningen aufzuwerten. „Wir haben mit der Verlegung des Sportgeländes an den neuen Platz dem politischen Wunsch der Stadt entsprochen“, sagen Jochen Baumann und Annett Zinapold, die an der Spitze des Vorstands des SV PB stehen. Ein zentraler Schritt sei der Bau der Halle am Schinderwasen gewesen, die Verlegung der Sportanlagen der beiden Orte in die unmittelbare Umgebung soll einen weiteren Schub geben.

Die Größe des Bauprojekts ergibt sich auch aufgrund der Lage rund um die bisherigen Sportstätten. Das Nutzungsrecht am bisherigen Sportplatz und Sportheim in Pappelau-Sotzenhausen läuft Ende 2015 aus – die Firma Heidelberg Cement, der die Fläche gehört, benötigt das Gelände für eigene Zwecke, berichtet Baumann. Der alte Sportplatz in Bein-



Impressionen vom Bau der neuen Sportplätze auf dem Hochsträß: Viele Helfer im Einsatz. FOTOS: SV PB

gen ist im Besitz der Stadt, entspricht aber nicht der für den Spielbetrieb nötigen Größe. Nach dem geplanten Aus der Beinger Halle werden dort auch keine Umkleidemöglichkeiten mehr für Sportler bestehen. „Daher machte es einfach Sinn, das Sportgelände komplett zu verlegen“, erläuterte Baumann. Komplette heißt, dass sowohl ein Platz für den regulären Spielbetrieb gebaut wird, als auch ein Trainingsplatz, der so klein sein wird, dass ein regulärer Spielbetrieb gerade noch möglich ist.

Der Bau der beiden Spielfelder wird allein auf rund 500 000 Euro veranschlagt. Seit August 2004 wurde daran gearbeitet – die Planung und Organisation übernahm Klaus Hagmann, stellvertretender Abteilungsleiter Fußball beim SV PB. Unter seiner Leitung haben die rund 60 Helfer in diesem Jahr rund 11 000 Stunden ehrenamtlich gearbeitet – in der Freizeit fast täglich, sonst am Wochenende. Demnächst könne der Rasen eingesät werden, sagt Hagmann. Er ist sehr zufrieden mit dem Einsatz der Ver-

einsmitglieder und damit, wie problemlos auch private Maschinen von landwirtschaftlichen Betrieben oder der Firma Heidelberg Cement zur Verfügung standen. Er schätzt, dass fast die Hälfte der Gesamtkosten von gut 900 000 Euro durch eigene Helfer abgedeckt sind.

Bespielt werden darf der neue Platz erst in einem Jahr. Der Bau des neuen Sportheims, zu dem die Helfer auch noch viel beitragen wollen, startet Anfang 2015. Die Sportanlagen insgesamt sollen vom Sommer 2016 an genutzt werden.

Der Verein mit seinen über 500 Mitglieder kann das Millionenprojekt nur dank der hohen Eigenleistungen stemmen. Außerdem nutzt der Verein einen Zuschuss des Landessportbunds und angesparte Mittel in Höhe von 335 000 Euro. Am Ende bleibt eine Finanzierungslücke von 120 000 Euro. Die hätte der Verein am liebsten durch einen Zuschuss der Stadt Blaubeuren gedeckt: „Damit die normalen Angebote des Vereins nicht leiden.“

Grundsätzlich hat der Blaubeurer Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung mit 19 gegen 4 Stimmen zugesagt, einen Zuschuss für den Sportstättenbau zu gewähren. Wie hoch dieser ausfällt, soll wegen der Finanzsituation aber erst während der Haushaltsberatungen entschieden werden. Bürgermeister Jörg Seibold lobte das „beachtliche Engagement“ des Vereins und die Fairness beim Zuschussantrag. Beiningens Ortsvorsteher Klaus Gerster unterstrich die Notwendigkeit eines Zuschusses aufgrund der Situation des Vereins. Übereinstimmend betonten Christa Seppelfeld (SPD), Rainer Federle (Freie Wähler) und Hubert Bold (CDU) für ihre Fraktionen Unterstützung des Zuschussantrags. Grund: „Die neue Mitte gewinnt an Leben“.

Einzig die vier Grünen-Stadträte votierten gegen einen Zuschuss für den SV PB. „Die Verschuldung steigt an. Bei der Dimension in diesem Bereich können wir nicht mitgehen. Das ist eine Frage der Ehrlichkeit“, sagte Frieder Bohnacker. Er halte es für „Wettbewerbsverzerrung“ gegenüber anderen Sportvereinen, wenn man einen Zuschuss gewähre.

INFO

Anlässlich des 55-jährigen Bestehens des SV Pappelau-Beiningen lädt der Verein am Samstag, 15. November, ab 19 Uhr zur Jahresfeier mit Sportvorführungen und Ehrungen.